

<p><b>The Death of Robin Hood</b> (122 min) Robin Hood ringt nach einem Leben voller Verbrechen und Mord mit seiner Vergangenheit und wird in einer Schlacht, die seine letzte sein sollte, schwer verletzt. In den Händen einer geheimnisvollen Frau wird ihm eine Chance auf Erlösung geboten. US 2026; R: Michael Sarnoski; D: Hugh Jackman, Jodie Comer, Bill Skarsgård</p>	<p><b>Couscous und Geheimnisse</b> (105 min) Der junge algerische Koch Mehdi führt ein Doppelleben: Während er tagsüber gemeinsam mit seiner Partnerin Léa als Koch in einem Bistro arbeitet, spielt er abends vor seiner algerischen Mutter Fatima den perfekten Sohn und verbirgt vor ihr nicht nur seine Beziehung zu Léa, sondern auch seine Leidenschaft für die französische Kochkultur. FR 2026; R: Amine Adjina; D: Younés Boucif, Clara Bretheau, Hiam Abbass</p>	<p><b>MAGAZIN</b> EUROPEAN CINEMAS Creative Europe MEDIA</p> <p><b>25. Juni - 29. Juli</b></p> <p><b>DAS FILMKUNSTTHEATER SEIT 1974</b> <b>IN DEN HISTORISCHEN WINTERHUDER LICHTSPIELEN</b> <b>Fiefstücken Ecke Efeuweg 22299 Hamburg</b> <b>Kasse + Auskünfte: 040 - 511 39 20 Fax: 51 22 34</b> <b>Schul- und Sonderveranstaltungen, Kinovermietung, etc.</b> <b>Tel.: 0173 - 60 30 176 oder info@magazinfilmkunst.de</b></p>	
<p><b>Savage House</b> (113 min) Vor dem Hintergrund des Englands des 18. Jahrhunderts, eines massiven Pockenausbruchs und eines jakobinischen Aufstandes streben Sir Chauncey Savage und Lady Savage blindlings nach einem besseren Leben. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass ihr Familienname die Savages ist, denn dies ist in der Tat ein Savage House, voller Duelle, Dekadenz und Blutvergießen. GB 2026; R: Peter Glanz; D: Richard E. Grant, Claire Foy, Sebastian Armesto</p>	<p><b>Die Camino-Therapie - Finde deinen Weg</b> (114 min) Eine Frau, die mit ihrer eigenen Vergangenheit abschließen möchte, trifft auf einen rebellischen Jugendlichen, der Mühe hat, seine innere Wut zu kontrollieren. Gemeinsam brechen sie zu einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela auf. Der Weg konfrontiert beide mit ihren persönlichen Konflikten und zwingt sie dazu, sich ihren Gefühlen zu stellen. Schritt für Schritt entsteht zwischen ihnen eine Verbindung, die von gegenseitigem Verständnis geprägt ist. Während die Reise voranschreitet, eröffnet sie Raum für Veränderung und die Möglichkeit, alte Lasten hinter sich zu lassen. FR 2026; R: Yann Samuel; D: Alexandra Lamy, Julien Le Berre, Mélanie Doutey</p>		<p><b>Sommer auf Asphalt</b> (92 min) Les lebt in den Tag hinein: Tagsüber arbeitet sie als Fahrradkurierin, nachts feiert sie mit ihren Freunden. Zukunftspläne spielen in ihrem Leben keine Rolle. Doch als ihr Vater Bert nach langer Funkstille plötzlich wieder auftaucht und sie ungeplant schwanger wird, gerät alles ins Wanken. Nun muss sie entscheiden, wie ihre Zukunft aussehen soll – und welche Rolle dabei der Kindsvater und ihr Vater spielen werden. DE 2026; R: Simon Ostermann; D: Mala Emde, Christoph Maria Herbst, Aaron Hilmer</p>
<p><b>Rose</b> (94 min) Während des 30-jährigen Krieges taucht ein rätselhafter Soldat in einem abgelegenen protestantischen Dorf auf und behauptet, der rechtmäßige Erbe eines verlassenen Gutshofs zu sein. Die Dorfbewohner begegnen dem Fremden mit der Narbe im Gesicht jedoch mit Misstrauen. Sein Wunsch nach Anerkennung wird zusätzlich durch ein düsteres Geheimnis erschwert: Unter falscher Identität, anderem Namen und anderem Geschlecht hat sich Rose Zugang zum Dorf verschafft. Um ihre Ziele zu erreichen, schreckt sie vor nichts zurück – und täuscht ein ganzes Dorf. AT/DE 2026; R: Markus Schleinzler; D: Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt</p>	<p><b>Das Sommerbuch</b> (95 min) Ein junges Mädchen wird nach dem Tod seiner Mutter über den Sommer bei der Großmutter auf einer kleinen, unberührten Insel im Finnischen Meerbusen untergebracht. Auch der Vater ist dort, versinkt jedoch in seiner Trauer, sodass das Mädchen und die einsinnige alte Frau sich selbst überlassen sind. Sie erkunden das Eiland, sprechen über Natur und Vergänglichkeit. Am Ende des Sommers sind sie einander näher als je zuvor. US/GB/FR 2026; R: Charlie McDowell; D: Glenn Close, Anders Danielsén Lie, Emily Matthews</p>		<p><b>The Love That Remains</b> (110 min) Anna und Magnús leben gemeinsam mit ihren drei Kindern und dem Familienhund an der rauhen Küste Islands ein scheinbar ruhiges Leben. Während Maggi als Hochseefischer oft tagelang auf See ist, arbeitet Anna an ihrem Wunsch, als Künstlerin den Durchbruch zu schaffen. Zwischen Alltag und Naturausflügen verbringen sie Zeit in den Bergen, angeln in Seen, laufen Schlittschuh, üben sich im Bogenschießen, sammeln Heidelbeeren oder beobachten Wildpferde und Wale. Obwohl die beiden längst getrennt sind, bleibt ihr Leben weiterhin eng miteinander verflochten. Die Frage, ob sie nur der Kinder wegen verbunden bleiben oder ob noch eine Form von Zuneigung besteht, steht dabei unausgesprochen im Raum. IS/DK/FR 2026; R: Hlynur Pálmarson; D: Saga Garðarsdóttir, Sverrir Gudnason, Ída Mekkín Hlynisdóttir</p>
<p><b>Ticket ins Leben</b> (91 min) Antoine Toussaint ist ein berühmter, aber desillusionierter Chansonsänger Anfang siebzig, der auf dem Weg nach Genf ist, um einen endgültigen Entschluss umzusetzen. Die Zugreise verläuft zunächst ruhig, bis eine zufällige Begegnung alles verändert. Mit Victoire trifft er auf eine warmherzige und eigenwillige Bewunderin, deren Offenheit und unkonventionelle Art seine Pläne durchkreuzen. Zwischen dem abgeklärten Musiker und der lebensfrohen Fremden entwickelt sich ein unerwarteter Austausch. FR 2026; R: Jean-Pierre Améris; D: Gérard Darmon, Valérie Lemercier</p>	<p><b>Hallo Betty</b> (112 min) 1956 soll die Werbetexterin Emmi Creola die Produkte einer Speiseölfirma vermarkten. Gegen den Widerstand ihrer Agentur erfindet sie die Kunstfigur Betty Bossi, die rasch zur beliebten „Köchin und Hausfrau der Nation“ wird. Viele Menschen halten Betty Bossi für real, und Emmi gerät unerwartet ins Rampenlicht. Zwischen wachsendem Ruhm, dem Konkurrenzkampf mit ihren männlichen Kollegen und den Erwartungen an ihr Familienleben wird sie zunehmend zwischen Beruf und Privatleben aufgerieben. CH 2026; R: Pierre Monnard; D: Sarah Spale</p>		<p><b>Guru</b> (126 min) Matt Vasseur hat es vom Schulabbrecher zum gefeierten Motivationscoach geschafft. Vor tausenden Menschen predigt er Selbstliebe, Erfolg und persönliches Glück. Doch als sein Geschäftsmodell vor einer Regierungskommission kritisch hinterfragt wird und ein Anhänger ihm gefährlich nahekommt, gerät sein sorgfältig aufgebautes Imperium ins Wanken. Unter wachsendem Druck beginnt für Matt eine verzweifelte Flucht nach vorn, die ihn an seine Grenzen führt. FR 2026; R: Yann Gozlan; D: Pierre Niney, Marion Barbeau, Anthony Bajon</p>
<p><b>Verflucht normal</b> (121 min) John wächst Anfang der 1980er Jahre in einer schottischen Kleinstadt auf und entwickelt früh ausgeprägte Neurotypizität, die später als Tourette-Syndrom diagnostiziert werden. Statt Verständnis erfährt er meist Ablehnung und Spott. Jahre später lebt er noch immer bei seiner Mutter und kämpft mit den Folgen seiner Medikamente. Erst die Begegnung mit alten Bekannten bringt Veränderung in sein Leben – und gibt ihm langsam neuen Mut und Zuversicht. GB 2026; R: Kirk Jones; D: Robert Aramayo, Shirley Henderson, Maxine Peake</p>	<p><b>Ingeborg Bachmann Jemand, der ich einmal war</b> (102 min) In einer poetischen Spurensuche nähert sich Sandra Hüller dem Leben von Ingeborg Bachmann und verleiht ihren Worten neue Präsenz. Aus improvisierten Szenen, Archivmaterial, Interviews und Texten der Autorin entsteht ein Porträt, das zentrale Stationen ihres Lebens nachzeichnet – von der Kindheit in Kärnten über den literarischen Durchbruch bis zu ihren letzten Jahren in Rom. Im Mittelpunkt stehen ihr künstlerisches Schaffen und ihr Ringen um eine eigene Stimme. DE/AT 2026; R: Regina Schilling; Dokumentation/Biopic</p>		<p><b>Mein Leben, mein Ding</b> (99 min) Barbie, einst eine attraktive wie fürsorgliche Mutter und Partnerin, sieht sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert, als sie 55 Jahre alt wird. Sie gerät in eine Welt voller Dunkelheit, Gewalt und Absurdität, während sie mit ihrer Identität, ihren Beziehungen und den Problemen des Lebens kämpft. FR 2026; R: Sophie Fillières; D: Agnès Jaoui, Angelina Woreth, Édouard Sulpice</p>
<p><b>Vivaldi und Ich</b> (111 min) Das Ospedale della Pietà in Venedig ist Waisenheim und Musikschule zugleich. Das berühmte Mädchenorchester der Einrichtung begeistert im 18. Jahrhundert wohlhabende Zuhörer und finanziert so den Fortbestand des Hauses. Auch Cecilia lernt dort Violine spielen. Doch hinter dem musikalischen Ruhm steckt ein System, das vor allem dem Selbsterhalt dient. Erst als Antonio Vivaldi die Leitung des Orchesters übernimmt, eröffnet sich für Cecilia die Hoffnung auf ein Leben außerhalb des Heims. IT/FR 2026; R: Damiano Michieletto; D: Tecla Insolia</p>	<p><b>Glennkill: Ein Schafskrimi</b> (110 min) Der Schäfer George Hardy ist ein riesiger Krimi-Fan. Nichts liebt er mehr, als seinen Schafen Murder-Mystery-Geschichten vorzulesen. In seinen kühnsten Träumen ahnt er nicht, dass ihn die Tiere nicht nur verstehen, sondern anschließend an die Vorlesestunde intensiv diskutieren und rätseln. Als George mit einer Schaufel im Rücken tot auf der Wiese gefunden wird, ist für seine Schafe klar, dass ein Mord passiert ist. Weil der lokale Dorfpolizist Tim Derry noch nie ein wirkliches Verbrechen gelöst hat, müssen die wolligen Vierbeiner all ihre Krimi-Erfahrung nutzen, um den Mörder von George zu finden. Angeführt von der schlaun Schafdame Miss Maple müssen der mutige Othello, die ängstliche und gefräßige Mopple, die neugierige Maude und der alte Leithammel Sir Ritchfield feststellen, dass die Welt der Menschen in der Realität deutlich komplizierter ist als in den Büchern. Zudem verfügen die zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes über einige dunkle Geheimnisse. US/IR/GB 2026; R: Kyle Balda; D: Hugh Jackman, Nicholas Braun, Nicholas Galitzine</p>	<p><b>Der verlorene Mann</b> (106 min) Die Künstlerin Hanne und der pensionierte Pfarrer Bernd führen eine zwar glückliche, nach Jahren jedoch bereits etwas festgefahrene Ehe. Wie aus dem Nichts steht auf ein Mal Hannes früherer Ehemann Kurt vor ihrer Tür. Durch seine Demenzerkrankung kann sich dieser nicht mehr erinnern, dass er und Hanne bereits seit 20 Jahren geschieden sind. Als das Paar ihn vorübergehend bei sich aufnimmt, kehrt zwar zunächst eine verloren geglaubte Leichtigkeit in ihre Ehe zurück, doch je mehr Zeit vergeht, desto stärker gerät ihr gemeinsames Leben aus den Fugen. DE 2026; R: Welf Reinhart; D: Dagmar Manzel, August Zirner, Harald Krassnitzer</p>	
<p><b>Unsere Kultfilmhighlights im Herbst</b> <b>Mamma Mia!</b> bei der Sing Along Night Samstag, 10. Oktober, 20:00 Uhr <b>Der kleine Vampir</b> beim Kultfilmnachmittag Samstag, 31. Oktober, 15:00 Uhr <b>THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW</b> bei der Kultfilmnacht Samstag, 31. Oktober, 20:00 Uhr</p>	<p><b>The Piano Tuner</b> (109 min) Niki White hat ein empfindliches Gehör – Fluch und Segen zugleich. Gemeinsam mit seinem Mentor Harry Horowitz reist er durch New York, um Instrumente zu stimmen, die seine aussergewöhnliche Gabe erfordern. Dabei muss der sonst eher stille Niki mit Menschen interagieren, unter ihnen Ruthie, zu der er sich sofort hingezogen fühlt. Doch als zwielichtige Gestalten erkennen, dass Nikis Gehör auch zum Öffnen von Safes nützlich ist, nimmt die Geschichte eine gefährlich überraschende Wendung. US 2026; R: Daniel Roher; D: Leo Woodall, Dustin Hoffman</p>		